

\* [Frauenstudium an den deutschen Universitäten im Kriege.] In dem eben zu Ende gegangenen dritten Kriegessemester waren die Universitäten Deutschlands von 4823 Studentinnen besucht, was gegenüber dem Vorjahr mit 3920 wiederum eine Vermehrung, und zwar um 900 bedeutet. Davon sind etwa 200 als im Sanitätsdienst tätig beurlaubt und 200 Ausländerinnen. Die Zahl der Hörerinnen (der nur einzelne Vorlesungen besuchenden Damen) beläuft sich auf 1475. Mit den letzteren ergibt sich zurzeit eine Gesamtbeteiligung von 6300

Frauen am deutschen Universitätsunterricht. Die Zunahme der Studentinnenziffer im Laufe des letzten Jahres ist die beträchtlichste seit Beginn des Frauenstudiums, der starke Zufluß der Frau zu den höheren Studien geht demnach unvermindert weiter. Von hundert eingeschriebenen Universitätsstudenten waren vor Kriegsausbruch 67 weiblichen Geschlechts, im letzten Winter 90. Der Philologie ist fast die Hälfte der Jahreszunahme zugeflossen. Die Untersuchung des Studienorts der Frauen ergibt gegenüber dem letzten Winterhalbjahr der Friedenszeit eine starke Zunahme des Besuchs der preussischen Universitäten, besonders von Berlin, Halle und Marburg, einen beträchtlichen absoluten Rückgang von Heidelberg und einen relativen für die bairischen Hochschulen sowie für Gießen und Straßburg.